

# Kreissparkasse Rotenburg a.d. Fulda



1949  
:  
Geschäftsbericht 1952

**Vorsitzender:** Landrat Dr. Seraphim, Rotenburg a. d. F.

Mitglieder: Aschenbrenner, Heinrich, Verwaltungsdirektor i. H.,  
Rosenburg a. d. F.

Keller, Conrad, Kaufmann, Sontag

Kutt, Ludwig, Kaufmann, Rotenburg a. d. F.

**Seelig, Heinrich, Kreishandwerksmeister, Bebra**

Stuck, Elias, Gutsbesitzer, Wüstefeld

Reyh, Karl, Bürgermeister, Obersuhl

28fel, Erich, Textil-Ingenieur, Rotenburg a. d. F.

Stellvertreter: Breitbart, Adolf, Malermeister, Obersuhl  
Dietrich, Heinrich jun., Kaufmann, Sontra  
Fischer, Heinrich sen., Zimmermeister, Lispenhausen  
Gille, Julius, Gewerkschaftsekretär, Rotenburg a.d.  
Grimme, Karl, Apotheker, Rotenburg a. d. F.  
Kaschke, Kurt, Bäckermeister, Weidenhassel  
Laudemann, Ernst, Bauunternehmer, Weltershausen

**Breitbart, Adolf, Malermeister, Obersuhl**

**Dietrich, Heinrich jun., Kaufmann, Centre**

Fischer, Heinrich sen., Zimmermeister, Lippenhausen

Gille, Julius, Gewerkschaftsekretär, Rottenburg a.d.L.

Grinne, Karl, Apotheker, Rotenburg a. d. F.

**Kaschke, Kurt, Bäckermeister, Weidenhauer**

**Laudemann, Ernst, Bauunternehmer, Mengershausen**

Leitung: Direktor Martin Hohl, Rotenburg a. d. F.

## G e s c h ä f t s s t e l l e n

Hauptstelle : Rotenburg a. d. F., Lindenstraße Nr. 1

Hauptzweigstellen : Bebra, Nürnberger Straße Nr. 64  
Sontra, Marktplatz Nr. 1  
Obersuhl, Hauptstraße Nr. 78  
Nentershausen Nr. 21

Nebenzweigstellen : Ersrode  
Ulfen

Zahlstelle : Richelsdorf

## B a n k v e r b i n d u n g e n

Landeskreditkasse zu Kassel - Girozentrale -

81/94 Hauptstelle Rotenburg a. d. F.  
81/234 Hauptzweigstelle Bebra  
81/255 Hauptzweigstelle Sontra  
81/261 Hauptzweigstelle Obersuhl  
81/267 Hauptzweigstelle Nentershausen

Landessentralbank von Hessen, Hauptstelle Kassel

42/594 Hauptstelle Rotenburg a. d. F.

Landessentralbank von Hessen, Nebenstelle Bad Hersfeld

429/594 Hauptstelle Rotenburg a. d. F.

Postscheckamt Frankfurt a./M.

96 43 Hauptstelle Rotenburg a. d. F.  
812 89 Hauptzweigstelle Bebra  
148 30 Hauptzweigstelle Sontra

Mitglied des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes  
Frankfurt a./M.

## I. Einleitung

Die laufende Unterrichtung der heimischen Öffentlichkeit auf Grund bestehender Vorschriften über die Tätigkeit der Sparkasse wurde durch die Ereignisse zu Beginn des Jahres 1945 unterbrochen. Die durch das Gesetzeswerk zur Währungsreform mit Stichtag 20. 6. 1948 erfolgte Umstellung von RM auf DM verzögerte die Herausgabe der Geschäftsberichte weiterhin, da sich die DM-Eröffnungsbilanz aus der vorläufigen Umstellungsrechnung entwickelt und diese wiederum der Bestätigung durch die Bankenaufsichtsbehörde bedarf, was für die Kreissparkasse zu Rotenburg a. d. F. am 11. Dezember 1952 geschah. So ist es erklärlich und auch einmalig, daß die Kreissparkasse zu Rotenburg a. d. F. die Jahresabschlüsse für die Zeit von 21. 6. 1948 bis 31. 12. 1952 nach Prüfung durch die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbands, Frankfurt a. Main erst heute vorlegt.

## II. Lagebericht

### Örtliche Wirtschaftslage

Die Grenzen des Kreises Rotenburg umfassen ein Gebiet von rd. 555 qkm mit 65 Land- und drei Stadtgemeinden. Die Einwohnerzahl beträgt 60.988, wovon etwa 20 % Heimatvertriebene sind.

Die wirtschaftliche Struktur des Kreises zeigt gegenüber der Vorkriegszeit wenig Veränderungen auf. Während bis dahin die Land- und Forstwirtschaft überwog, kann man ihr heute die Industrie und das Handwerk als gleichstarken Wirtschaftszweig gegenüberstellen. Von den nach dem Kriege neu angesiedelten kleineren Industrien sind besonders die Textil- und Bekleidungsbranchen zu erwähnen. Die wichtigsten Lebensgrundlagen des Kreises Rotenburg sind daher nach wie vor die Land- und Forstwirtschaft, die mittleren und kleineren industriellen und gewerblichen Betriebe und was besonders erwähnenswert ist, die Verkehrswirtschaft in Bebra und der Kupferschieferbergbau im Raume Sontra. Wirtschaftliche Schwerpunktbildungen kennt der Kreis Rotenburg nicht. Es kann aber gesagt werden, daß sich das Gros der Betriebe im Fulda-raum befindet.

Diese nur geringe Ausweitung der Wirtschaftskapazität und die erst späte Wiederaufnahme des Kupferschieferbergbaues brachte es mit sich, daß für die heimische Bevölkerung und für die zugewanderten Flüchtlinge, besonders in den ersten Jahren nach der Währungsreform, keine Arbeitsmöglichkeiten vorhanden waren. Erschwert wurde dieser Zustand noch dadurch, daß viele Bewohner des östli-

lichen Teiles des Kreises infolge Sperrung der Zonengrenze ihrer Beschäftigung im thüringischen Raum nicht mehr nachgehen konnten. Es ist daher verständlich, daß die Arbeitslosenziffer des Kreises Rotenburg weit über dem Bundesdurchschnitt lag und Teile des Kreises zu Notstandegebieten erklärt wurden. Besonders nachteilig wirkte sich die Zonengrenze für die Handels- und Gewerbebetriebe im östlichen Teil des Kreises aus, deren Absatzgebiete meistens im thüringischen Raum lagen. In vielen Fällen war eine fast 100 %ige Neuorientierung nötig. Die schwierige Wirtschaftslage zeigen auch die nachstehenden Zahlen.

An Gewerbesteuern fielen in der Zeit vom 1. 10. 1948 bis 30. 9. 1949 pro Kopf der Bevölkerung an DM 1,30, während der Landesdurchschnitt bei etwa DM 20,- lag; auch bei Berücksichtigung der strukturellen Unterschiede zwischen Stadt und Land ein weit unter dem Durchschnitt liegendes Aufkommen. An Besitz- und Verkehrssteuern kamen in der gleichen Zeit DM 74,00 auf jeden Einwohner, bei einem Landesdurchschnitt von DM 231,42.

Für den Kreis war es daher eine Hauptaufgabe, dieses Problem zu lösen. Die Wiederaufnahme des Kupferschieferbergbaues, das Einsetzen der Bautätigkeit, die allgemein sich günstig entwickelnde Wirtschaftslage brachten wesentliche Besserung. Die Kreissparkasse hat diese Entwicklung besonders gefördert durch Bereitstellung von Krediten, Gewährung von Hypotheken für den sozialen und freien Wohnungsbau, Stützung angesiedelter Betriebe usw. Doch war es nicht zu verhindern, daß viele Spezial- und Fachkräfte in arbeitsmäßig günstigere Gebiete der Bundesrepublik abwanderten.

## Geschäftsentwicklung

Daß die Durchführung der Währungsreform von 20. 6. 1948 eine Notwendigkeit zur Gesundung unserer Wirtschaft war, hat wohl heute in jeder eingesehen. Befürchtungen jener Zeit, daß damit das Sparen überhaupt der Vergangenheit angehört, haben sich glücklicherweise nicht erfüllt. Obwohl Millionen Sparer zum Teil schon zum zweiten Mal um die Ertrügnisse ihrer Arbeit gebracht wurden, war der Spartrieb nicht tot.

Im wahren Sinne des Wortes mußten die Sparer aber auch die Sparkassen von vorne anfangen. Mit der Stabilität der DM wuchs auch wieder das Vertrauen. Der Schrumpfungsprozeß der umgestellten Einlagen hörte auf und der Spargedanke setzte sich langsam wieder durch. Wenn auch die Sachwerte noch den Vorzug hatten, so war aber auch die Spartendensunverkennbar. Auf die Entwicklung der Giroeinlagen und ihre Auswirkungen wird an anderer Stelle noch kurz eingegangen.

In einzelnen sollen die nachstehenden Tabellen die Entwicklung aufzeichnen. Die beiden ersten geben Auskunft über den Geschäftsumfang im Ganzen, die weiteren über die einzelnen Geschäftsweige.



**Geschäftsumfang**

Stichtag	Bilanzsumme	Gesamteinlagen	lang- u. kurzfristigen Kreditvolumen
am 31.12.1938	11.248.176 RM	10.689.112 RM	5.297.495 RM
" 20. 6.1948	73.116.964 "	70.947.533 "	931.165 "
K " 21. 6.1948	4.711.901 DM	4.192.373 DM *)	94.977 DM
" 31.12.1949	5.434.199 "	4.425.107 "	1.323.982 "
" 31.12.1950	6.847.347 "	5.377.928 "	2.377.926 "
" 31.12.1951	7.957.900 "	6.438.291 "	2.895.579 "
X " 31.12.1952	10.012.593 "	7.772.403 "	4.133.083 "

\*) hiervon sind DM 786.430 Gutschriften der Landessentralbank für Geschäftsbeträge und für Kopfbeträge, 2. Rate, enthalten.

J a h r	Umsatz auf einer Hauptbuchseite	Anzahl der Buchungsposten	
1 9 3 8	65.708.500 RM		
1948 / 1949	163.217.000 DM	721.550	
1 9 5 0	206.049.764 "	933.797	
1 9 5 1	254.158.451 "	1.070.309	
1 9 5 2	291.495.542 "	1.071.989	

**Entwicklung der Spareinlagen**

Stichtag	Bestand der Spareinlagen	In % der un-gestellten Spareinlagen	Durchschn. Guthaben	Anzahl der Konten
31. 12. 1938	9.330.429 RM	-	622 RM	15.001
20. 6. 1948	52.213.032, "	-	1997 "	26.138
X 21. 6. 1948	2.429.235 DM	100	102 DM	23.717
X 31. 12. 1949	2.020.798 "	83	124 "	16.331
31. 12. 1950	2.314.935 "	95	140 "	16.670
31. 12. 1951	2.586.272 "	106	150 "	16.583
X 31. 12. 1952	3.648.864 "	150	213 "	17.166

Wie aus der Tabelle ersichtlich, sind durch die Währungsreform 2421 Stück = 9 % der geführten RM-Konten erloschen. An Zinsen wurden von 21. 6. 1948 bis 31. 12. 1952 DM 295.612,- gutgeschrieben.

An 31. 12. 1952 waren DM 2.622.900,- mit gesetzlicher Kündigungsfrist und  
DM 1.025.965,- mit vereinbarter Kündigungsfrist  
angelegt.



Von der Gesamtsumme der Spareinlagen entfallen auf steuerbegünstigte Spareinlagen insgesamt DM 281.000,- per 31. 12. 1952 = 23,4 % von Gesamtspareinlagenszuwachs seit dem 21. 6. 1948.

Die Anzahl der Sparkonten in Beziehung gesetzt zu der Einwohnerzahl des Kreises Rotenburg a. d. F. ergibt, daß jeder 3,5 Einwohner ein Sparkonto bei der Kreissparkasse unterhält. Das Durchschnittsguthaben beträgt DM 212,40. Erwähnenswert dürfte noch sein, daß in Zuge der Währungsreform 14.512 Reichsmarkabwicklungskonten bearbeitet wurden.

**Größenklassengliederung der Spareinlagen**

Größenklasse in DM		Anzahl der Konten	in % der ges. Konten	Betrag in 1000 DM	in % der Spareinlagen
	bis 20	8566	49,9	110	3,0
Üb. 20	" 100	4268	24,9	325	8,9
" 100	" 300	2069	12,0	380	10,5
" 300	" 1000	1481	8,6	741	20,3
" 1000	" 3000	634	3,8	995	27,3
" 3000	" 5000	82	0,4	308	8,4
" 5000	" 10000	44	0,25	280	7,7
" 10000		22	0,15	508	13,9
insgesamt		17.166	100,0	3647	100,0

davon 24 Sammelkonten (enthaltend die Erlöse aus dem Prämienspargeschäft) mit 3908 Einzelansprüchen über insgesamt 90 FDM.

**Kleinsparen**

Seit dem Wiedereinführen des Schulsparens hat die Sparkasse diesem Geschäftszweig besondere Aufmerksamkeit gewidmet und betreut z. St. 21 Schulsparkassen, die folgende Ergebnisse erbrachten :

**Gutschriften auf Schulsparkonten**

J a h r	Anzahl Stck.	Betrag DM
1 9 4 9	164	487,80
1 9 5 0	371	1.183,20
1 9 5 1	360	1.183,40
1 9 5 2	395	1.249,30

An Reinsparbüchern waren am Ende der Berichtszeit 750 Stück ausgegeben. DM 3.949,- konnten im Jahre 1952 bei den Entleerungen gutgeschrieben werden.

Die Sparkasse widmet sich auch dem PS-Sparen. Es wurde festgestellt, daß auch dieses Sparverfahren bei dem Publikum Anklang gefunden hat und sich langsam aufwärts entwickelt.

Die Sparkasse gibt in allen Gemeinden des Kreises Geschenkpargutscheine an Neugeborene in Höhe von DM 3,- und an Schulen, bei denen die Sparkasse Träger der Schulsparkkassen ist, Spargutscheine in Höhe von DM 1,- an die Neueingeschulten aus.

#### Ergebnisse der Weltspartage

J a h r	Einzahlung auf bereits bestehende Konten		Einzahlung auf neu eröffnete Konten		zusammen	Gesamt-Betrag
	Stek.	DM	Stek.	DM	Stek.	DM
1 9 5 0	283.	29.300	57	11.800	340	41.100
1 9 5 1	505	56.366	104	11.148	609	67.514
1 9 5 2	1035	113.967	105	25.501	1140	139.468

Eine besonders günstige Entwicklung nahmen die Giro- und befristete Einlagen. Für die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse hatte dies gute Auswirkungen. Durch den zeitlichen Schrumpfungsprozeß der ungestellten Spareinlagen erwies sich die Liquiditätsausstattung der Sparkasse als zu gering und nur die günstige Entwicklung der Giroeinlagen, wie die nachstehende Tabelle zeigt, ließ ohne besondere Hilfe der Notenbank die Zahlungsbereitschaft aufrechterhalten. Die Folge davon war natürlich eine zeitliche Einschränkung des Ausleihgeschäftes, was wiederum seinen Niederschlag in der Rentabilität fand.

#### Spargiroverkehr

J a h r	Anzahl der Konten Stek.	Sicht-Einlagen	Befristete Einlagen	Sicht-u.befrist. Einlag.
1 9 3 8	-	1.357.600 RM	-	1.357.600 RM
X 21.6.1948	4.548	714.848 DM *)	261.799 DM	X 976.647 DM
1 9 4 9	4.298	2.166.056 "	238.254 "	2.404.310 "
1 9 5 0	4.701	2.767.106 "	295.886 "	3.062.992 "
1 9 5 1	4.582	3.499.819 "	352.200 "	3.852.019 "
1 9 5 2	4.732	3.084.833 "	1038.705 "	X 4.123.538 "

\*) (ohne Geschäfts- und Kopfbeträge)

Aus der nachstehenden Aufstellung ist zu ersehen, daß die Sparkasse neben dem Einsatz ihrer eigenen Mittel stets bestrebt war, der heimischen Wirtschaft weitere Gelder aus zentralen Kreditaktionen auszuführen. Sie leiht diese in eigener Regie aus und übernimmt die Haftung dafür.

#### Aufgenommene Gelder und Darlehen

Die aufgenommenen Anleihen vergliedern sich wie folgt

A r t	1 9 5 0 DM	1 9 5 1 DM	1 9 5 2 DM
Kredite f. Landwirtschaft aus Mitteln des landwirtschaftl. Soforthilfeprogramms	83.750,-	81.312,50	62.062,50
Invest.Kredite für Handwerk und Kleingewerbe	28.000,-	28.000,-	28.000,-
ERP-Wohnungen aus Mitteln von der Kreditanstalt für Wiederaufbau	72.200,-	72.200,-	72.200,-
Wohnungsbauprogramm 1950 ECA aus Mitteln für das soziale Wohnungsbauprogramm	55.000,-	55.000,-	55.000,-
3. Kreditaktion für die landwirtsch. langfristigen Kredite zum Wiederaufbau zerstörter Betriebsgebäude	5.000,-	4.975,-	4.924,16
Handwerkerkredit 3.Rate aus Notstandsprogramm Nordhessen	82.000,-	94.900,-	114.900,-
Vertriebenenkredite aus Mitteln der Vertriebenenbank Bad Godesberg	-	15.000,-	65.000,-
III. ECA-Tranche Mittelfrist. Produktionskredite für Notstandsgebiete "Grüne Zone"	-	-	20.000,-
III. ECA-Tranche Mittelfrist. Produktionskredite für Notstandsgebiete "Blaue Zone"	-	-	120.500,-
Sanierungsprogramm Nordhessen Handwerkerquote Einheimische	-	-	40.500,-
Sanierungsprogramm Nordhessen Handwerkerquote Flüchtlinge	-	-	9.000,-
Wohnungsbaudarlehen aus Mitteln des Hauptamtes für Soforthilfe	-	-	6.000,-
Investitionskredit für das Handwerk aus STEG-Mitteln (Lehrlingsplatzbeschaffung)	-	-	1.500,-
III. ECA-Tranche Landwirtsch. Schleppergemeinschaft und Beregnungsanl.	-	-	14.000,-
	325.950,-	351.387,50	613.586,66

Das Ausleihgeschäft stand nach der Währungsreform im Zeichen der Geldknappheit. Der langfristige Kredit trat infolge der mangelnden Kapitalbildung und durch das Festliegen der Ausgleichsforderungen vorerst ganz zurück. Die schnelleren Entwicklung der kurzfristigen Anlagen (Sicht- und Termineinlagen) brachten zwangsläufig auch die Pflege des kurzfristigen Kreditgeschäfts mit sich.

So trat bei Befriedigung der Kreditbedürfnisse vorerst mehr der Kontokorrentkredit, der Wechsel und das kurzfristige Darlehen in Erscheinung. Die Pflege des langfristigen und Kommunalkredites wurde dadurch aber nicht zurückgedrängt oder gar vergessen. Mit der Entwicklung der Kapitalbildung im Laufe der Berichtszeit wurde auch der langfristige Bedarf entsprechend berücksichtigt. Besondere Unterstützung fand hierbei der sozial und freie Wohnungsbau sowie die Pflege des Kommunalkredites.

Während es möglich war, den kurzfristigen Kreditbedarf aus eigenen Mitteln zu decken, konnten den langfristigen Kreditwünschen besonders Hypotheken in der Berichtszeit nicht immer voll entsprochen werden. Wie aber aus der vorhergehenden Aufstellung ersichtlich ist, war die Sparkasse stets bemüht, einen Ausgleich durch Heranziehung von Mitteln aus zentralen Kreditaktionen zu schaffen.

## Anleiheungen

### Kredite und Darlehen bis zu einer Laufzeit von vier Jahren

Stichtag	Kontokorrent- forderungen		Darlehen mit einer Laufzeit bis zu 4 Jahren		Fällige Zinsfor- derungen DM	Gesamt- Betrag DM
	Anzahl Stek.	Betrag DM	Anzahl Stek.	Betrag DM		
21. 6. 1948	29	7.020	-	-	-	7.020 X
31. 12. 1949	469	922.149	99	77.649	301	1.000.099
31. 12. 1950	523	1159.132	202	177.970	3359	1.340.461
31. 12. 1951	513	1108.988	311	448.388	1208	1.558.584
31. 12. 1952	577	1738.824	450	656.143	3603	2.398.570 X

### Langfristige Anleiheungen

Stichtag	gegen Grund- pfandrechte		gegen Kommunal- Deckung		sonstige Darlehen		insgesamt	
	Anzahl Stek.	Betrag DM	Anzahl Stek.	Betrag DM	Anzahl Stek.	Betrag DM	Anzahl Stek.	Betrag DM
21.6.1948	404	87.659	1	298	-	-	405	87.957 +
31.12.1949	375	96.373	2	48	14	22.642	391	119.063
31.12.1950	391	541.781	4	38.900	56	218.751	451	799.432
31.12.1951	383	653.468	9	56.430	77	284.754	469	994.652
31.12.1952	370	828.074	6	43.866	128	262.798	504	1134.738 X

### Neuanleiheungen

J a h r	Hypotheken- Darlehen	Kommunal- Darlehen	sonstige Darlehen			ins- gesamt
			gegen Bürgschaft	gegen Schuld- schein	gegen Grund- pfand- recht	
	DM	DM	DM	DM	DM	DM
1948/49	4.296	-	124.900	8.030	11.385	148.611
1 9 5 0	359.250	34.500	498.460	10.240	177.020	1079.470
1 9 5 1	68.718	33.000	432.100	19.590	275.270	828.678
1 9 5 2	23.145	30.900	702.260	11.398	256.300	1026.003

An den Zahlen der vorstehenden Tabellen sind die Beträge für Einzel- und Sammelwertberichtigungen, die voll den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gebildet sind, sowie Kompensationen gegen Guthaben abgesetzt.

# W a c h s e l

Zeitraum	diskontierte Wechsel		Wechselbestand *) am Bilanzstichtag	red. Wechsel am Bilanzstichtag
	Anzahl Stek.	Betrag DM		
21.6.1948 - 31.12.1949	1085	1.347.947	204.819	79.862
1 9 5 0	1310	1.627.637	238.034	57.060
1 9 5 1	1428	1.562.438	342.345	-
1 9 5 2	2336	2.493.743	599.777	-

\*) Sammelwertberichtigung ist abgesetzt.

## Gesamtkreditvolumen

Stichtag	Kontokorrent Kredite	kurs- und mittelfrist. Darlehen	Hyp.-und langfrist. Darlehen	Wechsel	Gesamt- Betrag
	DM	DM	DM	DM	DM
am 21.6.48	7.020	-	87.957	-	X 94.977
Ende 1949	922.452	77.648	119.063	204.819	1323.982
" 1950	1162.490	177.970	799.432	238.034	2377.926
" 1951	1110.195	448.388	994.651	342.345	2895.579
" 1952	1750.425	648.143	1134.738	599.777	X 4133.083

Wie die nachstehend aufgeführte Tabelle zeigt, ist die Sparkasse auch in die treuhänderische Verwaltung von durchlaufenden Geldern stark eingeschaltet. Flüchtlingskredite, Soforthilfe- bzw. Aufbauhilfedarlehen werden von ihr für das gesamte Kreisgebiet fast ausschließlich verwaltet.

## Durchlaufende Kredite (nur Treuhändergeschäfte)

A r t	1 9 4 9		1 9 5 0		1 9 5 1		1 9 5 2	
	Anzahl Stek.	Betrag DM	Anzahl Stek.	Betrag DM	Anzahl/ Stek.	Betrag DM	Anzahl Stek.	Betrag DM
Kleinkredithilfe für Flüchtlinge	13	45.875	19	60.599	26	110.331	20	52.156
Flüchtlings- groszkredite	1	35.000	1	35.000	1	35.000	1	32.008
Existenz-Auf- baudarlehen	-	-	38	81.966	128	318.376	156	402.120
Hausenplanckre- dite	-	-	-	-	2	120.000	2	259.850
Gemeinschaftsmit- teldarlehen -Ar- beitsplatzbeschaff.	-	-	-	-	-	-	1	20.000
Industrieförd.Kred.	-	-	-	-	-	-	4	55.100
	14	80.875	58	177.565	157	583.707	184	821.234

## Dienstleistungsgeschäfte

Bei der Hauptstelle wurden am 31. 12. 1952 insgesamt 637 offene Depots mit 2.466.821 Einheiten geführt. Die damit verbundenen An- und Verkäufe von Wertpapieren wurden ebenfalls von der Hauptstelle getätigt. An Zeichnungen in Neuemissionen konnten keine nennenswerte Umsätze erzielt werden. Für die Durchführung des Wertpapierbereinigungsgesetzes wurden 367 Anmeldungen bearbeitet.

Im Wechsel und Dokumentenverkehr wurden in der Berichtszeit vom Gesamtinstitut 10.875 Abschnitte mit DM 4.977.591,- verbucht.

Während in den ersten zwei Jahren das Devisen- und Sortengeschäft seitbedingt keine besondere Umsatztätigkeit aufwies, setzte mit der zunehmenden Reisetätigkeit in den folgenden Jahren eine lebhafte Entwicklung ein. In der Berichtszeit wurden für DM 708.054,- Devisen beschafft und Tafelgeschäfte getätigt. Das Tätigwerden im Außenhandels-geschäft war der wirtschaftlichen Struktur des Kreises entsprechend gering.

Bis Ende April 1952 wurden die aus der Währungsumstellung entstandenen 404 Stück Umstellungsgrundschulden bei der Hauptstelle verwaltet und die daraus entstandenen Hypothekengewinnabgaben eingezogen. Aufgrund der ergangenen Anordnung wurden die Umstellungsgrundschulden per 1. 4. 1952 an unsere Girozentrale in Kassel abgegeben.

Nach dem Gesetz über den Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebenen vom 27. März 1952 wurden bis zum Berichtszeitpunkt

3.793 Anträge mit 12.700.000,— RM

an- und in Bearbeitung genommen. Um den Heimatvertriebenen die Anmeldung zu erleichtern und Kosten zu ersparen, hat die Sparkasse Beratungsgesunden in verschiedenen Orten des Kreisgebietes abgehalten. In eigener Zuständigkeit konnte die Sparkasse

2.181 Anträge über 6.138.000,— RM

entscheiden, über die in Höhe von 399.700,— DM Ausgleichsgutschriften erteilt wurden.



Im Interesse der Interzonenreisenden richtete die Sparkasse mit Genehmigung des Hessischen Finanzministeriums an der Zonengrenze - Übergang Autobahn, Oberauhl - eine Wechselstube ein, die bis Schließung des Zonenüberganges eine lebhaftere Geschäftstätigkeit hatte.

### Zahlungsbereitschaft

Der Liquiditätslage der Sparkasse wurde immer besondere Beobachtung geschenkt. Eine entsprechende Kreditpolitik, die laufende Beobachtung, daß eine Beeinträchtigung durch eingefrorene Kredite nicht entstand, die sorgfältige Auswahl der Papiere im Wechselgeschäft sowie die anfallenden Rückzahlungen im Darlehensgeschäft führten dazu, daß die gesetzlichen Vorschriften meistens über Soll erfüllt waren.

### Ertragslage

Das durch die Währungsreform über Nacht zusammengeschrumpfte Kreditvolumen, die niedrige Verzinsung der Ausgleichsforderungen und die Unverzinslichkeit der Mindestreserven stellten die Ertragslage der Sparkasse auf eine Basis, daß die ersten Geschäftsjahre nach der Währungsreform mit Verlusten abschlossen. Dank dem schnellen Anwachsen des Neugeschäftes konnte dieser unerfreuliche Zustand beseitigt werden. Am Ende der Berichtszeit 31. 12. 1952 konnte nach Erfüllung aller gesetzlichen vorgeschriebenen Rückstellungen und Wertberichtigungen wieder ein kleiner Gewinn erzielt werden, der der Sicherheiterücklage zugeführt wurde.

## Vermögenslage

Nach den Gesetzen der Währungsumstellung wurde die Sparkasse mit einem Eigenkapital von DM 200.054,30 ausgestattet. Im Zuge der ersten Berichtigung der vorläufigen Umstellungsrechnung per 31. 12. 1952 wurde das Eigenkapital um DM 1.835,02 vermindert. Das sich nunmehr ergebende Eigenkapital von DM 198.219,28 stellt die gesetzliche Sicherheitsrücklage gemäß § 11 KWG dar.

Die Prozentsätze für die im Jahre 1951 gebildeten Sammelwertberichtigungen sind auf Grund neuer gesetzlicher Bestimmungen ermäßigt worden. Der daraufhin aufgelöste Betrag per 31. 12. 1952 von

DM 15.858,75

wurde der Sicherheitsrücklage zugeführt. Diese betrug daraufhin Ende 1952

DM 214.078,03

und erhöhte sich noch um den Gewinn aus 1952

DM 110.392,33

abzüglich Verlustvortrag DM 106.590,64

DM 3.801,69,

sodaß sich am Schluß der Berichtszeit das Eigenkapital auf stellt.

DM 217.879,72

## Ausblick

Die allgemein günstige Entwicklung des Sparprozesses trifft auch auf die Kreissparkasse Rotenburg zu. Bei Abfassung des Geschäftsberichtes erreichten die Spareinlagen fast die 6-Millionen-Grenze, was natürlich auch ein Anwachsen des Kreditvolumens zur Folge hat. Es wird möglich sein, das Eigenkapital der Sparkasse in den nun folgenden Geschäftsjahren durch die Zuführung der Gewinne zu stärken.

## Innenorganisation und Geschäftsräume

Die starke Entwicklung des Girogeschäftes, des Kreditgeschäftes und die Übertragung sonstiger Aufgaben mit starkem Publikumsanfall ließ bald erkennen, daß die Geschäftsräume der Hauptstelle, der Hauptzweigstelle Bebra und der Hauptzweigstelle Obersuhl nicht mehr den Anforderungen entsprachen. Während bei der Hauptstelle durch Neugestaltung diese Frage gelöst ist, sind bei den beiden genannten Zweigstellen die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Die laufende Überwachung des Betriebes erfolgt durch den Innenrevisor; außerdem werden durch den Vorstand die nach der Satzung vorgeschriebenen Prüfungen durchgeführt. Der Vorstand bzw. der Kreditausschuß führten in der Berichtszeit folgende Sitzungen durch :

J a h r	Vorstand- Sitzungen	Kreditausschuß- Sitzungen
1 9 4 8	5	
1 9 4 9	4	15
1 9 5 0	2	18
1 9 5 1	2	21
1 9 5 2	6	23

Ein weiteres Erfordernis, an zwei Orten des Kreises Hauptzweigstellen zu errichten, wurde vom Vorstand beschlossen. Die Anträge wurden den zuständigen Stellen zur Genehmigung vorgelegt.

## Übersicht über die Personalverhältnisse

Stichtag	Beamte	Angestellte	Aushilfs- Angestellte	Lehr- linge	ins- ge- samt
31. 12. 1938	4	23	-	9	36
20. 6. 1948	-	33	-	7	40
31.12. 1948	-	35	19	4	58
31. 12. 1949	1	36	2	-	39
31. 12. 1950	1	38	-	-	39✓
31. 12. 1951	3	36	-	4	43
31. 12. 1952	3	34	-	6	43

### III. Erläuterungsbericht

#### Zu den Bilanzen

##### Aktiva 10: Ausgleichsforderungen aus öffentlicher Hand

Die aus der Währungsumstellung übernommene vorläufige  
Ausgleichsforderung betrug DM 3.266.065,19  
+ Sonderausgleichsforderung DM 86.583,50  
DM 3.352.648,69.

Aufgrund der ersten Berichtigung der vor-  
läufigen Umstellungsrechnung erfolgte eine  
Erhöhung um DM 32.026,85  
= DM 3.384.675,54.

In der Berichtszeit wurden von der Sonder-  
ausgleichsforderung insgesamt DM 24.373,94  
getilgt, so daß sich Ende 1952 ein Bestand  
von DM 3.360.301,60  
ergibt. \*\*\*\*\*

Zwischenzeitlich waren insgesamt DM 325.000,- Ausgleichsfor-  
derungen zur Finanzierung des sozialen Wohnungsbauverkaufes,  
die restlos in der Berichtszeit zurückerworben wurden.

##### Aktiva 16: Betriebs- und Geschäftsausstattung

Aus der Umstellungsrechnung wurden übernommen DM 22.505,40.  
Zugänge in der Zeit vom 21. 6. 1948 - 31. 12.  
1952 DM 31.918,06

DM 54.423,46

abzüglich Abschreibungen, die gleichzeitig  
den steuerlichen Grundsätzen entsprechen,  
in der Zeit vom 21. 6. 1948 - 31. 12. 1952 DM 27.574,74  
Bestand per 31. 12. 1952 DM 26.848,72  
\*\*\*\*\*

##### Aktiva 17: Sonstige Aktiva

In der Ende 1952 ausgewiesenen Summe sind folgende wesentlichen  
Kinselposten enthalten:

Vorschußweise gezahlte Ruhegehälter, die von  
der Ruhegehaltskasse erstattet werden DM 18.733,58  
Investitionshilfe DM 3.361,-

### Aktiva 18 : Rechnungsabgrenzung

Der eingesetzte Betrag in der Jahresbilanz per 31. 12. 1952 setzt sich wie folgt zusammen :

Nicht fällige Hypothekenzinsen für die Zeit von 1. 1. 1952 bis 31. 12. 1952	DM	853,51
Termingeldzinsen LKK Kassel	DM	1.823,61
		<hr/>
	= DM	2.677,12 .
		<hr/>

### Passiva 8 : Rückstellungen

Aus der Umstellungsrechnung wurden insgesamt DM 223.981,30 Pensionsrückstellung übernommen, die in der Eröffnungsbilanz wie folgt neu aufgeteilt wurde :

Rückstellung für laufende Pensionen	DM	175.737,30
" " Anwartschaften	DM	12.621,20
" " entlassene Beamte	DM	35.622,80
		<hr/>
	= DM	223.981,30.

Aufgrund der ersten Berichtigung der vorläufigen Umstellungsrechnung wurden weiter zurückgestellt

DM 20.997,-.

Für die Berichtszeit wurde die Rückstellung aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit voll aufgefüllt.

DM 125.617,40

Gesamt-Pensionsrückstellung per 31. 12. 1952 DM 370.595,70.

Weitere Rückstellungen per 31. 12. 1952 :

Revisionskosten für 1948/49 - 1952	DM	4.000,-
Beiträge zur Ruhegehaltskasse	DM	10.325,56
Steuerrückstellung	DM	10.000,-
Ausgleichsbeträge § 14 Art. 131 GG	DM	11.000,-
Sammelwertberichtigung für Indossaments- Verbindlichkeiten und Bürgschaften	DM	433,35
		<hr/>
Gesamtbestand der Rückstellungen per 31. 12. 1952	DM	406.354,61 .
		<hr/>

### Passiva 10 : Sonstige Passiva

Die in der Bilanz per 31. 12. 1952 ausgewiesene Summe setzt sich wie folgt zusammen :

Unbezahlte Rechnungen für Lieferungen aus 1952	DM	4.457,52
Nachzahlungen von Aufwandsentschädigungen und Reisekosten	DM	373,44
Banksinsen LKK Kassel	DM	1.821,42
vorausbezahlte Hypothekenzinsen	DM	152,66
Zinsen für Bausparkasse	DM	599,14
	=	<u>DM 7.404,18.</u>

### Passiva 11 : Rechnungsabgrenzung

Bei der Ende 1952 ausgewiesenen Summe von DM 6.317,95 handelt es sich um Zinsen für Fest- und Termingeld sowie Zinsen für Anleihen und Prämienanparten.

### Erläuterungen zur DM-Eröffnungsbilanz soweit die Positionen in dem vorstehenden Bericht nicht mit erfasst sind

Die Bilanzsumme der DM-Eröffnungsbilanz beträgt DM 4.711.901,17. Sämtliche Bilanzpositionen der nach dem Buchungsstande vom 31. 12. 1949 aufgestellten Umstellungsrechnung sind mit denselben Wertansätzen in die DM-Eröffnungsbilanz übernommen worden; eine Ausnahme bilden die in der Umstellungsrechnung unter Passiva 11 ausgewiesenen Wertberichtigungen von insgesamt DM 165,50, die mit den entsprechenden Aktivaposten aufgerechnet wurden.

## Aktiva 2 : Landeszentralbankguthaben

Das aus der Umstellungsrechnung übernommene Guthaben setzt sich zusammen aus

a) Brüstausstattung	DM	307.934,10
b) Gutschriften für Geschäftsbeträge	DM	215.460,-
c) Gutschriften für Kopfbeträge	DM	571.030,-
		<hr/>
	DM	1.094.424,10
		*****

## Aktiva 9 : Wertpapiere

Die in der RM-Schlussbilanz mit RM 43.348.969,24 ausgewiesenen eigenen Papiere wurden nach ergangenen Bestimmungen mit übernommen.

DM	33.308,91
	*****

## Aktiva 10 : Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand

Vom Land Hessen sind der Sparkasse folgende Ausgleichsforderungen zugeteilt worden :

gem. § 8 der 2. DVO zum VG (BVG)	DM	3.266.065,19
Sonderausgleichsforderungen	DM	86.583,50
		<hr/>
	= DM	3.352.648,69.
		*****

Die Positionen der Umstellungsrechnung

<u>Aktiva 6 : Schuldner</u>	DM	94.259,26
<u>Aktiva 8 : Zinsforderungen</u>	DM	883,99
		<hr/>
	= DM	95.143,25

erscheinen nach Verrechnung der Wertberichtigung von mit

DM	165,50
	<hr/>
DM	94.977,75.
	*****

wie folgt in der RMBS :

<u>Aktiva 11 : Debitoren</u>	DM	7.020,35
------------------------------	----	----------

## Aktiva 12 : Langfristige Ausleihungen

a) gegen Grundpfandrechte	DM	86.761,08
b) gegen Kommunaldeckung	DM	298,57
c) sonstige	DM	897,75
		<hr/>
	DM	87.957,40
	= DM	94.977,75.
		*****



### Aktiva 15 : Grundstücke und Gebäude

Die drei Verwaltungsgebäude in Bebra, Sontra und Nentershausen sind aus der vorläufigen Umstellungsrechnung mit DM 81.400,--  
übernommen worden.

### Aktiva 18 : Rechnungsabgrenzungsposten

In dem ausgewiesenen Betrag von DM 28.071,47 sind DM 24.596,--  
vorausbezahlte Miete an den Kreis Rotenburg für  
die Zeit vom 21. 6. 1948 bis 31. 1. 1951 enthalten.

### Passiva 1 : Einlagen

DM 4.192.373,39  
=====

In dieser Position sind folgende Posten der Um-  
stellungsrechnung enthalten :

Passiva 1 Spareinlagen

DM 2.631.581,05

Passiva 2 Gläubiger

DM 774.302,34

Passiva 3 Verbindlichkeiten aus Gutschriften für  
Geschäfts- und Kopfbeträge

DM 786.490,-

= DM 4.192.373,39.  
=====

### Passiva 6 : Rücklagen nach § 11 KWG

Das in der Umstellungsrechnung ausgewiesene nach Absatz 1 des § 5  
der BVO (in der Fassung der 36. BVO/UG) berechnete Eigenkapital  
wurde in voller Höhe der Sicherheitenrücklage aufgeführt :

DM 200.054,30.  
=====

### Passiva 9 : Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus

a) Kosten des RM-Abschlusses, der Umstellung und  
der Umstellungsrechnung

DM 86.583,50

b) Pensionerrückstellungen

DM 223.981,30

c) sonstige

DM 2.722,97

= DM 313.287,77  
=====

Rotenburg a. d. F., den 31. Juli 1954

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes

Der Sparkassenleiter



Landrat



Direktor

IV.  
B i l a n z e n

nebst

Gewinn- und Verlustrechnungen

# Jahresabschluß

von Ende 19 52

der

Kreissparkasse zu Rotenburg a.d.F.

(Name der Sparkasse)

Hessen

(Land)

Kassel

(Reg.-Bezirk, nur für Sparkassen im ehem. Preussen)

Aktiva

Jahresbilanz zum

31. November 1952

Passiva

	DM	DM
1. Kassenbestand		321.899,78 ✓
2. Landeszentralbankguthaben		688.314,84 ✓
3. Postscheckguthaben		15.224,41 ✓
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	2.339,50 ✓	
b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist v. weniger als 3 Monaten	100.000,- ✓	
c) " " " " " " 3 Monaten und mehr	400.000,- ✓	502.339,50 ✓
darunter: bei der eigenen Girozentrale	DM 500.000,-	
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		- ✓
6. Schecks		599.776,78 ✓
7. Wechsel		
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel	DM 500.498,13 ✓	
b) eigene Ziehungen	DM -	
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		- ✓
9. Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	- ✓	
b) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	13.200,90 ✓	
c) sonstige verzinsliche Wertpapiere	19.772,51 ✓	
d) sonstige Wertpapiere	7,- ✓	32.980,41 ✓
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank	DM 32.879,66 ✓	
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		3.360.301,60 ✓
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM 32.026,85 ✓	
10a. Deckungsforderungen nach § 11 WAG		
10b. Deckungsforderungen nach § 19 ASpG		
11. Debitoren		
a) Kreditinstitute	- ✓	
b) sonstige	2.398.569,72 ✓	2.398.569,72 ✓
12. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	820.074,33 ✓	
b) gegen Kommunaldeckung	43.865,90 ✓	
c) sonstige	262.798,32 ✓	1.124.738,55 ✓
13. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		821.234,47 ✓
14. Beteiligungen		1,- ✓
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband	DM 1,- ✓	
15. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	72.539,50 ✓	72.539,50 ✓
b) sonstige	- ✓	26.848,72 ✓
16. Betriebs- und Geschäftsausstattung		35.146,71 ✓
17. Sonstige Aktiva		1.677,12 ✓
18. Rechnungsabgrenzungsposten		
19. Reinverlust		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	- ✓	- ✓
Gewinn/Verlust 19.....	- ✓	- ✓
Summe der Aktiva		10.012.545,11 ✓

20. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten:	
a) Forderungen an den Gewährverband	- ✓
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	213.625,58 ✓

\*) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

	DM	DM	DM
1. Einlagen			
a) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	2.622.899,68 ✓		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	1.025.964,70 ✓	3.648.864,38 ✓	
b) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	69.971,37 ✓		
bb) sonstigen Einlegern	3.014.862,04 ✓	3.084.833,41 ✓	
c) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	1.038.705,60 ✓	1.038.705,60 ✓	7.772.403,39 ✓
bb) sonstigen Einlegern			
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 816.827,16 ✓		
2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			167.412,13 ✓
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 167.412,13 ✓		
b) bei der eigenen Girozentrale	DM -		
3. Eigene Akzepte und Solawechsel		- ✓	- ✓
abzüglich eigener Bestand			
4. Aufgenommene langfristige Darlehen			
a) gegen Grundpfandrechte		613.586,66 ✓	613.586,66 ✓
b) sonstige			821.234,47 ✓
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			
6. Rücklagen nach § 11 KWG			
a) Sicherheitsrücklage			
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM 167.412,13 ✓	214.078,03 ✓	214.078,03 ✓
b) sonstige			- ✓
7. Sonstige Rücklagen			406.354,61 ✓
8. Rückstellungen			- ✓
9. Wertberichtigungen			7.404,18 ✓
10. Sonstige Passiva			6.317,95 ✓
11. Rechnungsabgrenzungsposten			
12. Reingewinn		106.590,64 ✓	
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr		110.392,33 ✓	3.801,69 ✓
Gewinn/Verlust 19.....	52 ✓		
Summe der Passiva			10.012.545,11 ✓

13. Eigene Ziehungen im Umlauf		
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM -	
14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen		57.780,- ✓
15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		- ✓

Jahresabschluß

von Ende 1951/

der

Kreissparkasse zu Rotenburg a.d.F.
(Name der Sparkasse)

Hessen
(Land)

Kassel
(Reg.-Bezirk, nur für Sparkassen im ehem. Preussen)

Aufwand Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1952 Ertrag

Table with 4 columns: Description, DM (Aufwand), DM (Ertrag), and Summe. Rows include Zinsen und Kreditprovisionen, Sonstige Provisionskosten, Steuern, Abschreibungen, Sonstige Aufwendungen, and a final Summe row.

Rotenburg a. d. F. 31. Dezember 1952
Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes - Verwaltungsrates
Der Sparkassenleiter
Direktor
Frankfurt/M. 10. August 1954

	DM	DM		DM	DM	DM
1. Kassenbestand .....		423.912,78 ✓	1. Einlagen			
2. Landeszentralbankguthaben .....		356.017,65 ✓	a) Spareinlagen			
3. Postscheckguthaben .....		30.453,21 ✓	aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist .....	1.845.728,83 ✓		
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)			bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist .....	740.543,52 ✓	2.586.272,35 ✓	
a) täglich fällig .....	267.604,73 ✓		b) Sichteinlagen von			
b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist v. weniger als 3 Monaten	= ✓		aa) Kreditinstituten .....	58.685,67 ✓		
c) " " " " " 3 Monaten und mehr	= ✓	267.604,73 ✓	bb) sonstigen Einlegern .....	3.441.133,09 ✓	2.499.819,36 ✓	
darunter: bei der eigenen Girozentrale .....	DM 264.036,82 ✓		c) Befristete Einlagen von			
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine .....			aa) Kreditinstituten .....	352.119,62 ✓	352.119,62 ✓	6.438.291,33 ✓
6. Schecks .....		342.344,64 ✓	bb) sonstigen Einlegern .....			
7. Wechsel .....			darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr			
darunter:			DM 50.000,- ✓			
a) zentralbankfähige Wechsel .....	DM 300.200,48 ✓		2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			
b) eigene Ziehungen .....	DM = ✓		darunter:			
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder .....			a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM = ✓		
9. Wertpapiere			b) bei der eigenen Girozentrale	DM = ✓		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	- ✓		3. Eigene Akzepte und Solawechsel			
b) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände .....	13.200,90 ✓		abzüglich eigener Bestand .....			
c) sonstige verzinsliche Wertpapiere .....	19.772,51 ✓		4. Aufgenommene langfristige Darlehen			
d) sonstige Wertpapiere .....	5,- ✓	32.970,41 ✓	a) gegen Grundpfandrechte .....		351.387,50 ✓	351.387,50 ✓
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank ....	DM 22.879,66 ✓	3.094.185,95 ✓	b) sonstige .....			383.717,37 ✓
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand .....			5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) .....			
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von .....	DM 15.970,28 ✓		6. Rücklagen nach § 11 KWG			
10a. Deckungsforderungen nach § 11 WAG .....			a) Sicherheitsrücklage			
10b. Deckungsforderungen nach § 19 ASpG .....			nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von .....	DM 200.054,30 ✓	200.054,30 ✓	
11. Debitoren			b) sonstige .....			
a) Kreditinstitute .....	1.558.584,29 ✓	1.558.584,29 ✓	7. Sonstige Rücklagen .....			
b) sonstige .....			8. Rückstellungen .....			370.980,26 ✓
12. Langfristige Ausleihungen			9. Wertberichtigungen .....			12.896,15 ✓
a) gegen Grundpfandrechte .....	653.467,92 ✓		10. Sonstige Passiva .....			
b) gegen Kommunaldeckung .....	56.421,88 ✓	994.651,56 ✓	11. Rechnungsabgrenzungsposten .....			383,98 ✓
c) sonstige .....	284.753,71 ✓	583.707,37 ✓	12. Reingewinn			
13. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) .....		1,- ✓	Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr .....			
14. Beteiligungen			Gewinn/Verlust 19.....			
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband .....	DM 1,- ✓					
15. Grundstücke und Gebäude						
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende .....	74.508,50 ✓	74.508,50 ✓				
b) sonstige .....	= ✓	23.506,10 ✓				
16. Betriebs- und Geschäftsausstattung .....		66.796,74 ✓				
17. Sonstige Aktiva .....		2.057,32 ✓				
18. Rechnungsabgrenzungsposten .....						
19. Reinverlust						
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr .....	106.959,96 ✓	106.510,64 ✓				
Gewinn/Verlust 19.51 .....	369,32 ✓					
Summe der Aktiva		7.357.306,89 ✓				
20. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten:						
a) Forderungen an den Gewährverband .....			13. Eigene Ziehungen im Umlauf			
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist .....		109.812,56 ✓	a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet DM.....			54.500,- ✓
			14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen .....			
			15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln .....			

\*) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.



# Jahresabschluß

von Ende 19 50

der

Kreissparkasse zu Rotenburg a. d. F.  
(Name der Sparkasse)

Hessen  
(Land)

Kassal  
(Reg.-Bezirk, nur für Sparkassen im ehem. Preussen)

## Aufwand

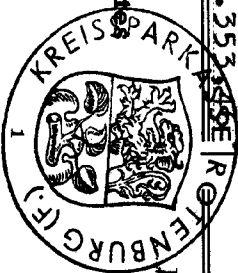
## Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1951

## Ertrag

	DM	DM	DM	DM
<b>1. Zinsen und Kreditprovisionen</b>				
a) Spareinlagenzinsen	72.147,49			376.091,24
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	35.745,71			154.964,33
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommenen Gelder	46.179,88			-
d) sonstige Zinsen	-	154.073,08		-
<b>2. Sonstige Provisionen und Gebühren</b>		703,-		-
<b>3. Verwaltungskosten</b>				
a) persönliche				
1. Gehälter und Löhne	285.835,85			
2. soziale Abgaben	17.855,69	370.630,81		
b) sächliche	303.691,54	913,41		
<b>4. Steuern</b>	66.939,27			
<b>5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf</b>				
a) Gebäude, Grundst. u. Betriebsausstattg.	8.399,04			
b) Hypotheken	561,25			
c) sonstige Forderungen	11.921,59			
d) Wertpapiere	-	20.881,88		
<b>6. Sonstige Aufwendungen</b>		6.191,32		
davon DM 3.131,32 Grundstücksaufwendung (einschl. Grundstückssteuern)				
<b>7. Reingewinn 1951</b>	106.959,96			
Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		106.959,96		
<b>Summe</b>		660.353,46		660.353,46

Rotenburg a. d. F. den 31. Dezember 1951  
Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes - Verwaltungsrates  
Landrat  
Direktor  
Der Sparkassenleiter

Landrat



Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Frankfurt/M. den 10. August 1954

Hessischer Sparkassen- und Giroverband  
- Prüfungsstelle -

Revisionsdirektor

Verbandsoberr revisor

Aktiva

Jahresbilanz zum

31. Dezember 1950

Passiva

	DM	DM
1. Kassenbestand .....		259.628,35 ✓
2. Landeszentralbankguthaben .....		668.394,07 ✓
3. Postscheckguthaben .....		22.565,10 ✓
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig .....	7.952,88 ✓	
b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist v. weniger als 3 Monaten .....	- ✓	7.952,88 ✓
c) " " " " " 3 Monaten und mehr .....	- ✓	
darunter: bei der eigenen Girozentrale .....	DM	- ✓
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine .....		- ✓
6. Schecks .....		238.34,- ✓
7. Wechsel .....		
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel .....	DM 204.029,- ✓	
b) eigene Ziehungen .....	DM - ✓	
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder .....		- ✓
9. Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder .....	- ✓	
b) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände .....	13.275,90 ✓	
c) sonstige verzinsliche Wertpapiere .....	19.809,26 ✓	
d) sonstige Wertpapiere .....	5,- ✓	33.090,16 ✓
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank .....	DM 32.916,41 ✓	
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand .....		3.072.322,20 ✓
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von .....	DM 14.075,51 ✓	
10a. Deckungsforderungen nach § 11 WAG .....		- ✓
10b. Deckungsforderungen nach § 19 ASpG .....		- ✓
11. Debitoren		
a) Kreditinstitute .....	1346.461,10 ✓	1.346.461,10 ✓
b) sonstige .....	- ✓	
12. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte .....	541.781,11 ✓	
b) gegen Kommunaldeckung .....	38.900,- ✓	
c) sonstige .....	218.750,71 ✓	799.431,82 ✓
13. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) .....		177.505,55 ✓
14. Beteiligungen		1,- ✓
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband .....	DM 1,- ✓	
15. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende .....	76.477,50 ✓	76.477,50 ✓
b) sonstige .....	- ✓	21.020,70 ✓
16. Betriebs- und Geschäftsausstattung .....		22.020,66 ✓
17. Sonstige Aktiva .....		1.362,67 ✓
18. Rechnungsabgrenzungsposten .....		
19. Reinertrag		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr .....	37.300,51 ✓	
Gewinn/Verlust 19 .....	4.599,45 ✓	106.959,96 ✓
Summe der Aktiva		6.847.347,72 ✓
20. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten:		
a) Forderungen an den Gewährverband .....		- ✓
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist .....		90.784,20 ✓

\*) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

	DM	DM	DM
1. Einlagen			
a) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist .....	1.801.421,18 ✓		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist .....	514.514,07 ✓	2.314.935,20 ✓	
b) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten .....	101.241,53 ✓		
bb) sonstigen Einlegern .....	2.665.856,85 ✓	2.767.100,38 ✓	
c) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten .....	- ✓		
bb) sonstigen Einlegern .....	205.896,60 ✓	205.896,60 ✓	5.377.928,24 ✓
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr .....	DM 10.000,- ✓		
2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			469.912,91 ✓
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr .....	DM - ✓		
b) bei der eigenen Girozentrale .....	DM 10.713,91 ✓		
3. Eigene Akzepte und Solawechsel .....		- ✓	- ✓
abzüglich eigener Bestand .....		- ✓	
4. Aufgenommene langfristige Darlehen			
a) gegen Grundpfandrechte .....		- ✓	
b) sonstige .....		325.950,- ✓	325.950,- ✓
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) .....			177.505,55 ✓
6. Rücklagen nach § 11 KWG			
a) Sicherheitsrücklage			
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von .....		DM 200.054,30 ✓	
b) sonstige .....		- ✓	200.054,30 ✓
7. Sonstige Rücklagen .....			- ✓
8. Rückstellungen .....			277.372,40 ✓
9. Wertberichtigungen .....			- ✓
10. Sonstige Passiva .....			10.200,59 ✓
11. Rechnungsabgrenzungsposten .....			362,42 ✓
12. Reingewinn			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr .....		- ✓	
Gewinn/Verlust 19 .....		- ✓	
Summe der Passiva			6.847.347,72 ✓
13. Eigene Ziehungen im Umlauf .....			- ✓
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet .....			
14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen .....			54.850,- ✓
15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln .....			57.059,65 ✓

31. Dezember 1950

Passiva

	DM	DM	DM
1. Einlagen			
a) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1.801.421,18 ✓		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	514.514,01 ✓	2.314.935,20 ✓	
b) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	101.241,53 ✓		
bb) sonstigen Einlegern	2.005.856,35 ✓	2.767.106,38 ✓	
c) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	- ✓		
bb) sonstigen Einlegern	205.886,66 ✓	205.886,66 ✓	5.377.928,24 ✓
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 10.000,- ✓		
2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			469.913,91 ✓
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM - ✓		
b) bei der eigenen Girozentrale	DM 10.713,91 ✓		
3. Eigene Akzepte und Solawechsel		- ✓	- ✓
abzüglich eigener Bestand		- ✓	- ✓
4. Aufgenommene langfristige Darlehen			
a) gegen Grundpfandrechte		- ✓	
b) sonstige		325.950,- ✓	325.950,- ✓
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			177.565,55 ✓
6. Rücklagen nach § 11 KWG			
a) Sicherheitsrücklage			
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM 200.054,30 ✓		
b) sonstige		- ✓	200.054,30 ✓
7. Sonstige Rücklagen			- ✓
8. Rückstellungen			277.372,40 ✓
9. Wertberichtigungen			- ✓
10. Sonstige Passiva			18.200,89 ✓
11. Rechnungsabgrenzungsposten			362,42 ✓
12. Reingewinn			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr		- ✓	- ✓
Gewinn/Verlust 19		- ✓	- ✓
Summe der Passiva			6.847.347,72 ✓
13. Eigene Ziehungen im Umlauf			- ✓
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM		
14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen			54.850,- ✓
15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			57.059,65 ✓

# Jahresabschluß

von Ende 1949

der

Kreissparkasse zu Rotenburg a. d. F.  
(Name der Sparkasse)

Hessen  
(Land)

Kassel  
(Reg.-Bezirk, nur für Sparkassen im ehem. Preussen)

	DM	DM
1. Kassenbestand .....		192.511,12 ✓
2. Landeszentralbankguthaben .....		151.785,79 ✓
3. Postscheckguthaben .....		3.047,54 ✓
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig .....	5.735,22 ✓	
b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist v. weniger als 3 Monaten .....	- ✓	
c) " " " " " 3 Monaten und mehr .....	- ✓	5.735,22 ✓
darunter: bei der eigenen Girozentrale .....	DM	- ✓
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine .....		200,- ✓
6. Schecks .....		204.818,79 ✓
7. Wechsel .....		
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel .....	DM 175.775,50 ✓	
b) eigene Ziehungen .....	DM	- ✓
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder .....		- ✓
9. Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder .....	- ✓	
b) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände .....	13.275,90 ✓	
c) sonstige verzinsliche Wertpapiere .....	19.809,26 ✓	
d) sonstige Wertpapiere .....	5,- ✓	33.090,16 ✓
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank ....	DM 32.916,41 ✓	
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand .....		3.356.413,59 ✓
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von .....	DM 3.764,90 ✓	
10a. Deckungsforderungen nach § 11 WAG .....		- ✓
10b. Deckungsforderungen nach § 19 ASpG .....		- ✓
11. Debitoren		
a) Kreditinstitute .....	- ✓	
b) sonstige .....	1000.099,75 ✓	1.000.099,75 ✓
12. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte .....	96.373,59 ✓	
b) gegen Kommunaldeckung .....	47,55 ✓	
c) sonstige .....	22.642,15 ✓	119.063,29 ✓
13. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) .....		80.875,- ✓
14. Beteiligungen .....		1,- ✓
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband .....	DM 1,- ✓	
15. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende .....	78.446,50 ✓	
b) sonstige .....	- ✓	78.446,50 ✓
16. Betriebs- und Geschäftsausstattung .....		22.223,80 ✓
17. Sonstige Aktiva .....		87.325,60 ✓
18. Rechnungsabgrenzungsposten .....		1.201,70 ✓
19. Reinverlust		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr .....	- ✓	
Gewinn/Verlust 1949 .....	- ✓	97.360,51 ✓
Summe der Aktiva		5.434.199,36 ✓

20. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten:	
a) Forderungen an den Gewährverband .....	- ✓
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist .....	66.673,41 ✓

\*) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

	DM	DM	DM
1. Einlagen			
a) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist .....	1.563.149,57 ✓		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist .....	457.648,43 ✓	2.020.798,- ✓	
b) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten .....	3.686,07 ✓		
bb) sonstigen Einlegern .....	2.162.369,71 ✓	2.166.055,78 ✓	
c) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten .....	- ✓		
bb) sonstigen Einlegern .....	238.253,83 ✓	238.253,83 ✓	4.425.107,61 ✓
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr .....	DM 238.253,83 ✓		
2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			454.873,81 ✓
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr .....	DM		
b) bei der eigenen Girozentrale .....	DM 454.673,81 ✓		
3. Eigene Akzepte und Solawechsel .....		- ✓	
abzüglich eigener Bestand .....		- ✓	- ✓
4. Aufgenommene langfristige Darlehen			
a) gegen Grundpfandrechte .....		- ✓	
b) sonstige .....		- ✓	- ✓
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) .....			80.875,- ✓
6. Rücklagen nach § 11 KWG			
a) Sicherheitsrücklage			
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von .....		DM 200.054,30 ✓	
b) sonstige .....		- ✓	200.054,30 ✓
7. Sonstige Rücklagen .....			- ✓
8. Rückstellungen .....			254.048,19 ✓
9. Wertberichtigungen .....			- ✓
10. Sonstige Passiva .....			19.240,45 ✓
11. Rechnungsabgrenzungsposten .....			- ✓
12. Reingewinn			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr .....		- ✓	
Gewinn/Verlust 1949 .....		- ✓	- ✓
Summe der Passiva			5.434.199,36 ✓

13. Eigene Ziehungen im Umlauf .....		- ✓
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet .....	DM	
14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen .....		7.200,- ✓
15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln .....		79.862,38 ✓

Aufwand

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1949

Ertrag

	DM	DM	DM	DM
1. Zinsen und Kreditprovisionen				
a) Spareinlagenzinsen	72.318,80 ✓			72.318,80 ✓
b) Zinsen für Giroeinlagen und Deposten	30.772,77 ✓			30.772,77 ✓
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	29.692,54 ✓			
d) sonstige Zinsen	397,78 ✓	123.181,89 ✓		
2. Sonstige Provisionen und Gebühren		620,40 ✓		
3. Verwaltungskosten	DM			
a) persönliche				
1. Gehälter und Löhne	301.860,37 ✓			
2. soziale Abgaben	22.822,39 ✓	304.682,76 ✓		
b) sächliche		70.730,59 ✓		
4. Steuern				
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Gebäude, Grundst. u. Betriebsausstatt.		10.312,80 ✓		
b) Hypotheken		241,54 ✓		
c) sonstige Forderungen		15.008,62 ✓		
d) Wertpapiere		- ✓		
6. Sonstige Aufwendungen		25.566,36 ✓		
davon DM 2040,56 Grundstücks-		3.776,85 ✓		
aufwendung (einschl. Grundstückssteuern)				
7. Reingewinn 19	- ✓			
Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- ✓			
Gewinn				
Summe	545.613,94 ✓			

Notenbuch u. d. F.

den 31. Dezember 1949

1954

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes - Verwaltungsrat

der Sparkassenleiter



Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Präsident/... den 10. August 1954

Der Sparkassenleiter

Rechnungsprüfer und Giroverband

Rechnungsstelle -

Revisionsdirektor

Vorstandsmitglied